

# QUALITÄTSLEITBILDER:

**Gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die  
Qualität der Ausbildung verbessert werden kann!**

**Nicolas Schrode, Gesellschaft für Ausbildungsforschung und  
Berufsentwicklung GAB München**

[Zusammenfassung GAB-Beiträge zur **Podiumsdiskussion** auf der  
Fachtagung „Qualitätsentwicklung & -sicherung in der betrieblichen  
Berufsausbildung“ am 20. und 21. September 2012 in Konstanz im Rahmen  
des Christiani-Ausbildertags]

## *Wozu benötigen Betriebe ein Qualitätsleitbild?*

- Betriebe, die die Qualität ihrer Ausbildung weiterentwickeln wollen, müssen sich fragen: **Wohin?** ... Wohin soll diese „Reise“ Qualitätsentwicklung denn gehen?
- Dafür müssen sie sich klar werden über die Frage „**Was verstehen wir überhaupt unter Qualität?** Was ist für uns denn eine gute, qualitativ hochwertige Ausbildung? (...)“ (SOLL-Zustand)
- Hier sind die **Ansichten oft unterschiedlich** (Ausbildenden ist oft etwas anderes an der Ausbildung besonders wichtig als Auszubildenden) => über die Erarbeitung eines Qualitätsleitbildes können Betriebe **Transparenz über die unterschiedlichen Erwartungen der Ausbildungakteure** herstellen.

## *Was ist die Zielsetzung eines Qualitätsleitbildes (QLB)? Wo liegt der Nutzen?*

**Ziel:** Ein Qualitätsleitbild beschreibt **gemeinsame Vorstellungen zur Qualität der Ausbildungsprozesse/ Lehr-Lernprozesse**, legt damit die eigenen Ansprüche an die Qualität der Ausbildungsprozesse/ Lehr-Lernprozesse fest und ist somit eine Zieldefinition – „Hier wollen wir hin!“ – an der man sich in der Qualitätsentwicklung der Ausbildung messen kann.

Ein **gemeinsames Qualitätsverständnis** (das im QLB dokumentiert ist) erleichtert eine gemeinsame Stoßrichtung, konfliktfreiere Zusammenarbeit und führt zu Zeitersparnissen in der Ausbildung.

## **Was kann ein Qualitätsleitbild NICHT?**

→ Ein **Qualitätsleitbild macht noch keine Qualität**. Es ist als ein Rahmen-Instrument zur gemeinsamen Orientierung und als Bezugsrahmen zu verstehen. Vergleichbar mit einem Kompass: Er weist Menschen den Weg, gehen müssen sie ihn aber schon selber.

=> Nicht Instrumente, sondern **Menschen entwickeln Qualitäten**. Instrumente können sie dabei unterstützen, ihnen dabei eine Hilfe sein.

## Wie wird ein Qualitätsleitbild entwickelt?

- Grundprinzip: die Entwicklung verläuft **dialogisch und partizipativ**, d.h.: alle betrieblichen Ausbildungsakteure – in einem Kleinunternehmen z.B. Azubis, ausbildende Gesellen und der Betriebsinhaber – werden einbezogen
  
- **1. Schritt: ZIELE, die AM ENDE der Ausbildung erreicht sein sollen werden gemeinsam diskutiert:** Jeder Teilnehmer wird gebeten seine Ziele zu dieser Frage aufzuschreiben, in einen zweiten Schritt tauschen sich die Teilnehmer darüber aus, in einem dritten Schritt werden diese Ziele dokumentiert.
  
- **2. Schritt: KRITERIEN, die WÄHREND der Ausbildung nötig sind, um diese Ziele zu erreichen** werden gemeinsam gesammelt: zum einen (a) organisatorische Dinge (Räume, Zeiten, Werkzeuge...), (b) Vorgehen und Methode (Vormachen-Nachmachen, Selbst Entdecken lassen,...) und (c) Aspekte der Zusammenarbeit (Umgang, Miteinander in der Arbeit) [Beispiele: siehe nächste Seite!]

## Beispiele:

### ***Zu (a) organisatorische Dinge:***

„Sinnvolle Zuteilung von Azubis zu Ausbildenden muss gewährleistet sein“; „Azubi und Geselle haben einen Überblick über den Gesamtauftrag“

### ***Zu (b) Vorgehen und Methode:***

„Azubi hat möglichst oft Kontakt mit Kunden; Gesellen leben vor, wie die Arbeit gemacht werden soll; Azubi soll selber etwas machen können, nicht nur zuschauen“

### ***Zu (c) Zusammenarbeit:***

„Ermutigen und unterstützen, Nachfragen und zuhören, Konstruktive Kritik geben, Präsenz zeigen, Lob und Bestätigung im rechten Maß“

**Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Entwicklung eines Qualitätsleitbildes findet sich unter FORAUS.de unter dem Link [http://www.foraus.de/media/docs\\_content/Instrument\\_01\\_Entwicklung\\_e\\_Qualitaetsleitbild\\_f\\_Ausbildung.pdf](http://www.foraus.de/media/docs_content/Instrument_01_Entwicklung_e_Qualitaetsleitbild_f_Ausbildung.pdf)**

## ***Welche Erfahrungen gibt es aus der Umsetzung?***

Bei Bildungszentren hat das Vorgehen sehr gut funktioniert, das Qualitätsleitbild wird dort durch sogenannte „Ausbildungszirkel“ und ein verändertes Vorgehen im Unterricht lebendig gehalten

Bei kleinen und mittleren Unternehmen hat die Entwicklung des Qualitätsleitbildes mit externer Moderation (GAB-Mitarbeiter) sehr gut funktioniert. Erprobt werden sollte noch die Entwicklung ohne Externe (dafür ist der FORAUS-Leitfaden verwendbar, siehe Seite 6)

Die Entwicklung des Qualitätsleitbild wurde von den Teilnehmern als sehr hilfreich und bereichernd eingeschätzt.

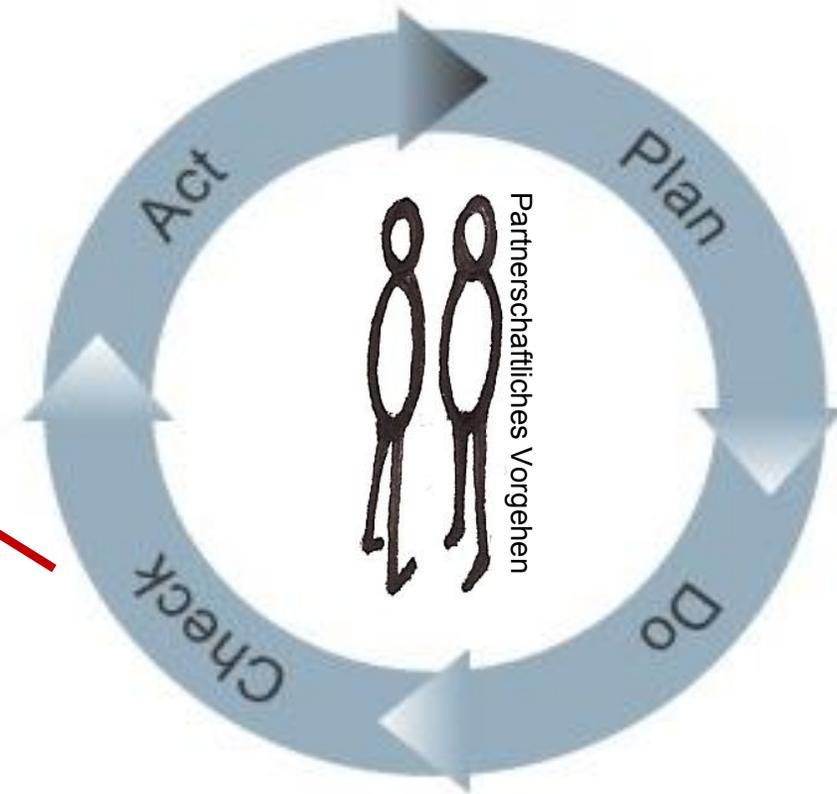
Durch die Elemente der „Graswurzel Qualitätsentwicklung und -sicherung“ lässt sich das Erreichen der im Qualitätsleitbild beschriebenen Qualitätsziele gemeinsam (Ausbildender und Azubi) überprüfen (siehe Graphik nä. Seite/ Infobrief 6/2012: [http://www.bibb.de/dokumente/pdf/GraswurzelQESin\\_KMU-Infobrief.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/GraswurzelQESin_KMU-Infobrief.pdf) )

## Rolle des Qualitätsleitbildes

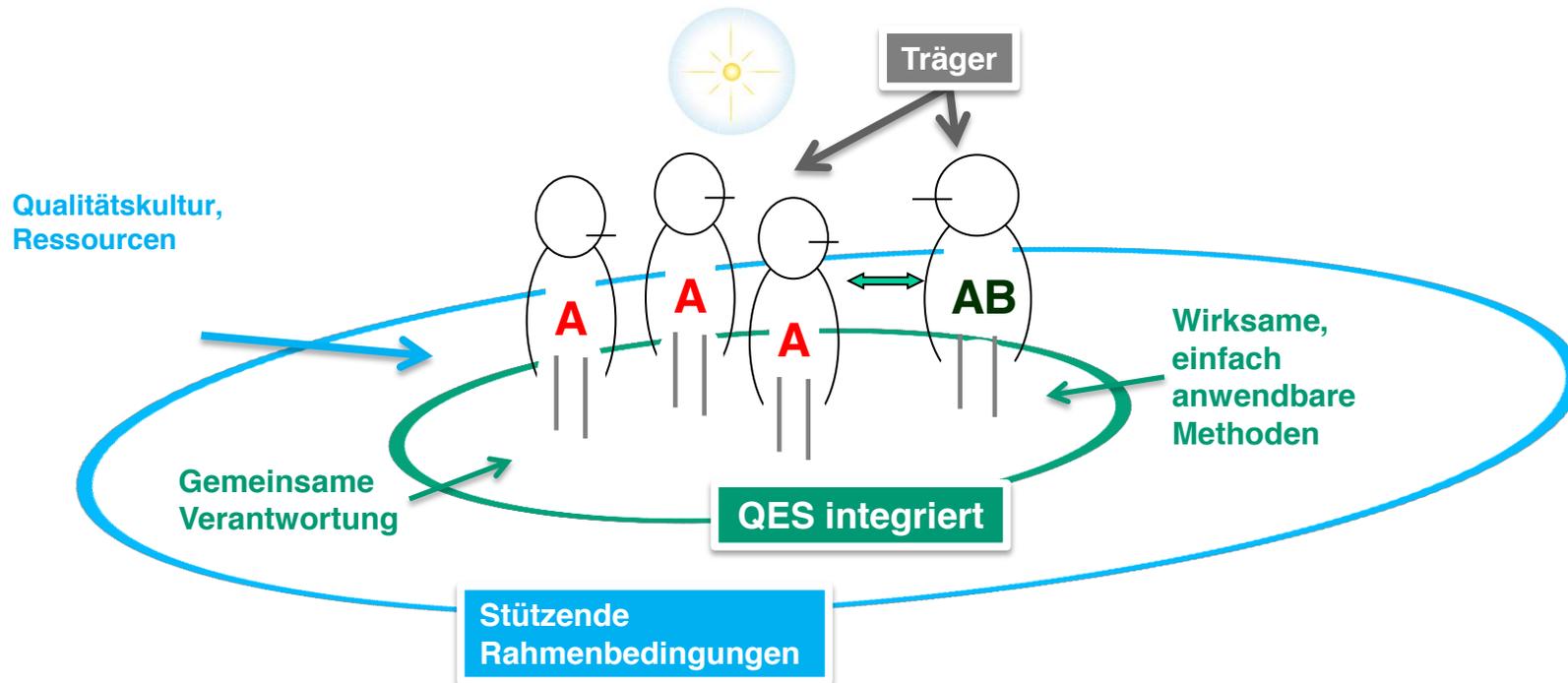


Qualitätsziele  
Qualitätskriterien

Instrumente  
& Methoden



## Das Konzept der **Graswurzel QES**:



Weitere Infos zur „Graswurzel QES“: <http://www.bibb.de/de/57928.htm>

# Vielen Dank!



**Kontakt:** [nico.schrode@gab-muenchen.de](mailto:nico.schrode@gab-muenchen.de)

[www.gab-muenchen.de](http://www.gab-muenchen.de)